

253. Sitzung des Grossen Gemeinderates

29. April 2019, 19:00 Uhr, Gemeindesaal Lötschberg, Spiez

Vorsitz	Andreas Grünig, GGR-Präsident
Anwesende Mitglieder	BDP Andres Meier Martin Peter Jan Urfer EDU Benjamin Carisch EVP Oskar Diesbergen Susanne Frey Jürg Leuenberger Markus Wenger FDP Andrea Frost-Hirschi Rolf Schmutz FS/ GLP René Barben Fabienne Haldimann Matthias Maibach Susanne Maibach Simon Schneeberger Grüne Daniel Brügger Spiez Andreas Jaun Anna Katharina Zeilstra SP Kurt Bodmer Tatjana Wagner Jürg Walther Marianne Hayoz Wagner Roland Müller André Sopranetti SVP Michael Dubach Urs Eggerschwiler Kevin Fischer Thomas Fischer Peter Gertsch Andreas Grünig Pascal Grünig Sven Rindlisbacher Christian Theiler Markus Zurbuchen
Anwesend zu Beginn	33 Mitglieder; der Rat ist beschlussfähig
Vertreter Jugendrat	--

Sekretärin	Tanja Brunner	
Protokollführer	Adrian Zürcher	
Presse	Jürg Spielmann	Berner Oberländer Thuner Tagblatt
	Anita Weyermann	Radio BeO
	Rebecca Holzer	Jungfrauzeitung
ZuhörerInnen	15 Personen	
Vertreter Gemeinderat	Jolanda Brunner	SVP
	Heinz Egli	BDP
	Anna Fink	EVP
	Pia Hutzli	FS/GLP
	Rudolf Thomann	SVP
	Ulrich Zimmermann	SVP
	Ursula Zybach	SP
Entschuldigt	Marianne Schlapbach (Ferien)	BDP
	Stefan Kurth (krank)	FDP
Abteilungsleiter	Roland Dietrich, Abteilungsleiter Bau	
	Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen	

ERÖFFNUNG

Der Vorsitzende begrüsst die Mitglieder beider Räte, die Vertreter der Medien, die Abteilungsleiter, die Sekretärin, den Protokollführer, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer zur 253. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Spiez.

Traktandenliste

Dem Ordnungsantrag von Markus Wenger die Traktanden Nrn. 415, 416 und 417 gemeinsam zu beraten wird zugestimmt.

- 404 Protokoll der GGR-Sitzung vom 25. Februar 2019
- 405 Arealentwicklung BLS, Post, Kronenplatz / Testplanung, Verpflichtungskredit von Fr. 280'000
- 406 Feuerwehr / Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug, Kreditabrechnung
- 407 Informationen der Gemeindepräsidentin
- 408 Überwiesene Motion Seethermie / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)
- 409 Geotop Faulenseemoos / Einfache Anfrage O. Diesbergen (EVP)
- 410 Familienergänzende Betreuungsangebote / Einfache Anfrage S. Maibach (FS/GLP)
- 411 Frauenstreiktag / Einfache Anfrage A. Zeilstra (GS)
- 412 Stellwände Liegenschaft Thunstrasse 8, Hirschihaus / Einfache Anfrage S. Frey (EVP)
- 413 Anlieferung Migros Terminus über die Oberlandstrasse / Einfache Anfrage S. Rindlisbacher (SVP)
- 414 Regelung medialer Auftritt von Gemeinderatsmitgliedern / Interpellation A. Sopranetti (SP)
- 415 ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)

- 416 Luftseilbahn Bahnhof-Bucht / Motion SVP-Fraktion (P. Gertsch)
- 417 Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 / Überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)
- 418 Fuss-und Veloweg Neumatte / Motion EVP-Fraktion (M. Wenger)
- 419 Anpassung Baureglement / Motion M. Wenger/J. Leuenberger/M. Hayoz
- 420 Faulensee Autobahn Vollanschluss / Motion S. Rindlisbacher (SVP-/FDP-Fraktion)

V e r h a n d l u n g e n

404 13 Protokoll

Protokoll der GGR-Sitzung vom 25. Februar 2019

Das Protokoll wird genehmigt.

405 4.200 Ortsplanung, Ueberbauungsordnungen

Arealentwicklung BLS, Post, Kronenplatz / Testplanung, Verpflichtungskredit von Fr. 280'000

Ausführungen des Gemeinderates

Heinz Egli: Er verweist auf die zugestellten Unterlagen und den Zeitungsbericht im Berner Oberländer des vergangenen Samstags. Es ist klar umschrieben, was der Gemeinderat erreichen will mit dieser Testplanung und wie sich der Verpflichtungskredit zusammensetzt. Es ist bekannt, dass die BLS und die Post Entwicklungsabsichten haben. Dies hat den Gemeinderat vor wenigen Monaten veranlasst, die Sache selber an die Hand zu nehmen, aktiv zu werden und zusammen mit den Grundeigentümern eine nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung im Zentrum von Spiez zu schauen. Es ist klar, dass dies der Gemeinderat nicht alleine umsetzen kann. Dafür werden die betroffenen Grundeigentümer, die Gemeinde und später Investoren benötigt. Dem Gemeinderat ist folgendes von Bedeutung:

- Aufwertung des Ortskerns
- Wohnen mit Dienstleistungen
- Verbindungswege für Fussgänger, Velos und Autos (Niveauunterschiede)
- Parkmöglichkeiten

Dazu kommt die nicht einfache Situation mit der Hanglage. Das Projekt muss selbstverständlich gut ins Ortsbild integriert werden. Eine Testplanung wird und soll die Möglichkeiten und Lösungsrichtungen ausloten und aufzeigen was möglich ist und was nicht. Vorteile der Testplanung sind, dass die Gemeinde den Lead hat und mitreden kann. Die Gemeinde kann ihre Anforderungen rechtzeitig einbringen, damit ein Nutzen für die gesamte Bevölkerung entsteht. Ein ganz grosser Punkt ist, dass die betroffenen Grundeigentümer der Testplanung zugestimmt haben. Somit besteht eine gute Ausgangslage mit einer grossen Fläche, wo man prüfen kann, was realisiert werden kann und was nicht. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass der Verpflichtungskredit von Fr. 280'000.00 hoch ist und viel Geld investiert wird. Wenn man jedoch genau hinschaut, was wir für dieses Geld erhalten, erachtet er dies höchstens als Vorinvestition. Einerseits beteiligen sich die BLS und die Post an diesen Kosten. Andererseits erhalten die Gemeinde und die Grundeigentümer Lösungen vorgelegt, welche für die Entwicklung der Kernzone von Spiez elementar sind. Der grösste Brocken von diesen Fr. 280'000.00 betrifft den Betrag von Fr. 160'000.00, welcher auf die vier Planungsbüros aufgeteilt wird (je Fr. 40'000.00). Für diesen Betrag müssen die vier Büros innert weniger Wochen und Monaten enorm viel leisten. Sie müssen im Juni und September einen Zwischenbericht abgeben. Ende November sind entsprechende Planunterlagen verfügbar. Dies wird für die vier Büros kein Spaziergang werden und die Gemeinde und die Grundeigentümer erhalten sehr viel.

Stellungnahme der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau

Markus Zurbuchen: Das Geschäft wurde der Sachkommission Planung, Umwelt, Bau sehr gut erklärt und gut informiert. Es wird empfohlen, auf dieses Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Michael Dubach (SVP): Die SVP-Fraktion hat diesen Vorschlag geprüft. Das Vorgehen kann aus folgenden Gründen unterstützt werden: Die Weiterentwicklung des Dorfkerns rund um den Kronenplatz ist seit Jahren ein Thema bei der Spiezer Bevölkerung. Auch auf der Spiezer Politagenda ist dieses Thema seit Jahren traktandiert. Leider konnte bis heute aus verschiedenen Gründen und diverser Anspruchsgruppen kein Projektvorschlag erarbeitet werden. Da dieses Thema so komplex ist, ist es sinnvoll eine Testplanung mit allen involvierten Anspruchsgruppen durchzuführen. Mit einer solchen Testplanung verlieren wir nichts und es können realistische und machbare Lösungen aufgezeigt werden. Es ist wichtig, dass die Gemeinde in diesen Prozess eingebunden ist und bei dieser langfristigen, strategischen Planung mitwirken kann. Aus diesen Gründen empfiehlt die SVP-Fraktion dem Antrag zuzustimmen, damit unser Dorfkern weiterentwickelt werden kann. Es ist wichtig, dass der Dorfkern attraktiv ist zum Wohnen, für Gewerbe und Dienstleistungen sowie den Tourismus.

Fabienne Haldimann (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion unterstützt die Testplanung für ein attraktives Zentrum. Man ist auch bereit, bei Bedarf mitzuwirken. Man begrüsst, dass der Gemeinderat strategisch vorwärts schaut. Sie als jüngstes Fraktionsmitglied erhofft sich, dass sie das umgesetzte Ortszentrum möglichst lange miterleben darf. Sie dankt für die ausführlichen und umfangreichen Unterlagen.

Daniel Brügger (Grüne Spiez): Das Projekt wird unterstützt. Er möchte gerne noch einige Punkte einbringen und hofft, dass diese berücksichtigt werden. Wichtig ist, dass die Velofahrer genügend Platz haben und es eine barrierefreie Möglichkeit zwischen Oberland- und Bahnhofstrasse gibt. Es sollte auch Treffmöglichkeiten (Sitzbänke etc.) geben. Es wäre auch ein idealer Ort für eine Kita.

Rolf Schmutz (FDP): Die FDP-Fraktion sieht bei diesem Projekt die Chance, dass in Spiez etwas bewirkt werden kann. Die Gemeinde zeigt sich offen für Neues und für ein mögliches Wachstum in Spiez. Es ist klar, dass es sich um eine Testplanung handelt, welche nicht verbindlich ist. Sie zeigt auf, welche Möglichkeiten bestehen. Klar ist auch, dass dies nicht gratis ist. Das Geld ist jedoch gut investiert. Es ist zu hoffen, dass das Planungsgremium ein realisierbares Projekt erarbeiten kann. Die FDP-Fraktion kann dem Projekt zustimmen.

Jürg Leuenberger (EVP): Die EVP-Fraktion begrüsst den Kredit ebenfalls. Es ist ein grosser Schritt in die Zukunft. Dem Gemeinderat wird für die aktive Rolle und die Vorarbeiten gedankt. Man ist auch dankbar, dass der Perimeter vergrössert wurde. Man ist auch sicher, dass die Fachplaner bis Ende November viel Arbeit leisten müssen, damit Spiez eine zukunftsfähige Planung erhält.

André Sopranetti (SP): Die SP-Fraktion steht diesem Novum einer Testplanung positiv gegenüber. Die Begründungen haben Heinz Egli und die Vorredner bereits erläutert. Angesichts der Rahmenbedingungen ist eine Testplanung sicherlich ein guter Weg. Dieser oder ähnlich zielgerichtete Planungen hätte man auch bereits anderweitig angehen können. Seit Jahren hätte man bei

der sogenannten „Mulde“ etwas Ähnliches angehen können. Die SP hat dieses Thema schon einige Male aufs Tapet gebracht. Man hofft, dass der Gemeinderat auch dort einmal vorwärts macht. Eine Planung schliesst eine andere nicht aus. Man muss diese auch nicht miteinander verknüpfen. Die SP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen.

Martin Peter (BDP): Die BDP-Fraktion hat dieses Thema sehr kritisch diskutiert. Was wollen wir schon wieder Geld ausgeben für eine Planung? Die Ortsplanungsrevision ist erst in Kraft getreten und das Projekt „Let's swing“ steht immer noch in der Planungsphase. Auch bei einigen Grundeigentümern sitzt der Frust noch tief, nachdem das Projekt Migros vorzeitig abgeblasen werden musste. Es gibt in unmittelbarer Nähe Ladengeschäfte, welche nach dem „Handorgelprinzip“ funktionieren. Sie gehen auf und zu. Zum Glück gibt es in den verschiedenen Neubauten rund 80 Ärzte in Spiez, welche für eine gewisse Frequenz sorgen. Man kann auch leicht feststellen, dass die Konsumenten zu „Rabattschnäppchenjäger“ mutiert sind und Billigstprodukten nachjagen. Kleingewerbler kämpfen mit hohen Mietzinsen und Kosten. Die Planung muss auch Platz haben für Kleingewerbler. Man darf nicht nur Platz machen für Grossinvestoren, welche hier ihr Kapital deponieren. Es muss auch ein aktiver Wille der Gemeinde spürbar sein, dass auch die kleineren Geschäfte gehalten werden. Wenn dies gelingt, kann dies für Spiez eine Chance sein. Es kann aber auch die Gefahr bestehen, dass man diese verliert. Die BDP-Fraktion steht zu dieser Testplanung, man darf aber die Gefahren nicht ausser Acht lassen.

Allgemeine Diskussion

Susanne Frey (EVP): Als Präsidentin der Alterskommission nimmt sie zu diesem Geschäft wie folgt Stellung: Dieses ist unumstritten wichtig für die Entwicklung des Ortskerns. Das Zentrum soll attraktiv und lebendig werden und zum Einkaufen und Wohnen einladen. Die Alterskommission und die Fachstelle 60+ orientieren sich bei ihrer Arbeit immer nah am Altersleitbild, welches 2004 entstanden ist und im letzten Jahr überarbeitet wurde. Wohnen ist dort ein grosses Thema und Bedarf vermehrter Aufmerksamkeit. Der Anteil der Bevölkerung 60+ entspricht aktuell 31.5 % der Spiezer Bevölkerung. Beim Kontakt mit der Bevölkerung bei der Kontaktstelle 60+ zeigt, dass vermehrt Alterswohnungen mit Dienstleistungen gefragt sind. Diese müssen zentral gelegen aber auch bezahlbar sein. Viele ältere Einzelpersonen oder Paare wohnen noch in ihren Einfamilienhäusern mit grossem Umschwung. Dies auch aus finanziellen Gründen, da es die günstigste Lösung ist. Wenn sie eine finanziell attraktivere Wohnmöglichkeit hätten in eine kleinere Wohnung umzuziehen, wären sie auch eher bereit, ihr Haus einer Familie zu übergeben. Damit wären auch mehr Wohnungen frei für Familien. Bei der Testplanung ist es deshalb wichtig zu berücksichtigen, dass das altersgerechte Wohnen bei dieser Planung einbezogen wird. Die Lage zwischen Bahnhof und den Einkaufsmöglichkeiten ist optimal für ältere Leute. Wichtig ist auch, dass generationenübergreifende Wohnformen geschaffen werden. Sie dankt für alle Bemühungen und die detaillierten Unterlagen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1. a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Dem Projekt Testplanung Arealentwicklung BLS, Post, Kronenplatz wird zugestimmt.
2. Hiefür wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 280'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

406 4.911 Fahrzeuge**Feuerwehr / Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug, Kreditabrechnung****Ausführungen des Gemeinderates**

Pia Hutzli: Das Pionierfahrzeug ist bereits beschafft und seit Dezember 2018 im Einsatz. Spiez ist ein Sonderstützpunkt für Pionieraufträge bei Personenrettungen bei Unfällen auf der Strasse oder bei der Arbeit in der unmittelbaren Region (von Oberwil, Diemtigtal, Mülenen, Oberstocken und zwischen Thun und Interlaken bei Rettungen auf der Autobahn). Beim neuen Fahrzeug müssen nicht mehr vier Fahrzeuge ausrücken sondern nur noch zwei, welche das Material auf den Schadenplatz bringen. Das neue Fahrzeug ist modern ausgerüstet mit Seilwinden und diverses Material wie Hydraulikgeräte, Zugapparate, Hebekissen, Sägen etc. Dieses Fahrzeug ist auf die Bedürfnisse der Gemeinde Spiez und der Umgebung abgestimmt. Der GGR hat im September 2017 dem Verpflichtungskredit von Fr. 650'000.00 zu Lasten der Spezialfinanzierung zugestimmt. Erfreulicherweise ist die Kreditabrechnung deutlich tiefer ausgefallen (ca. Fr. 60'000.00). Der Beschaffungsgruppe wird für ihre umsichtige und hervorragende Arbeit gedankt. Das Fahrzeug konnte auch fristgerecht geliefert werden. Die tieferen Kosten sind auch darauf zurückzuführen, dass die bisherigen Geräte wiederverwendet werden konnten. An dieser Stelle wird den Angehörigen der Feuerwehr bestens für ihre Arbeit gedankt. Man ist froh, dass sie mit diesem Fahrzeug bei schwierigen Situationen ausrücken und schnell und sicher helfen können.

Stellungnahme der Sachkommission Sicherheit

Roland Müller: Dem Geschäft kann zugestimmt werden, da die Kreditabrechnung beinahe um 10 % unter dem bewilligten Kredit abschliesst. Die Sachkommission Sicherheit hat das Geschäft geprüft und empfiehlt darauf einzutreten. Es spricht nichts dagegen. Sogar in der Schweizerischen Feuerwehrzeitung wurde das Fahrzeug vorgestellt. Man lobt dabei nicht nur das Fahrzeug sondern auch die Beschaffungsgruppe. Man hat ein inländisches Fahrzeug beschafft. Die Wege für Reparaturen sind deshalb kurz, die Frage der Arbeitsplätze und der Steuern spielen eine Rolle. Die berücksichtigte Firma ist bekannt für gute Arbeit. Das Pionierfahrzeug ist für die Personenrettung und bei Unfällen auf Schiene und Strasse einsetzbar. Die Rettung von Menschen und die Sicherheit der Feuerwehrleute verlangt, dass diese mit modernen Geräten arbeiten können. Es ist zu hoffen, dass das Fahrzeug nicht zu häufig für Einsätze ausrücken muss.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher / Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40.1 g) der Gemeindeordnung

beschliesst:

Der Kreditabrechnung betreffend Ersatzbeschaffung Pionierfahrzeug der Feuerwehr mit Aufwendungen von Fr. 590'760.65 wird zugestimmt.

407 1.401 Gemeindepräsident Informationen der Gemeindepräsidentin

Jugendrat Spiez / Projekt "engage.ch"

Jolanda Brunner: Der Jugendrat hat im SpiezInfo einen Aufruf zu einer Umfrage gemacht (engage.ch). Es haben 120 Jugendliche mitgemacht. Die Resultate werden am 2. Mai 2019, 18.00 Uhr, im Podium, präsentiert. Es sind alle herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Mobiforum

Beim Projekt Innovation am Niesen ist die Idee entstanden, wie man den Detailhandel rund um den Niesen stärken kann. In diesem Zusammenhang wurde geplant anlässlich eines Mobiforums an 2.5 Tagen zu schauen, wie man diese machen könnte. Dies ist leider nicht zustande gekommen. Diverse Leute in Spiez hatten die Idee dieses Thema für Spiez weiterzuverfolgen. So haben 16 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Gewerbe Ende März zusammengefunden und haben geschaut, wie das Zentrum von Spiez attraktiver und belebter werden kann. Es ging darum Spiez als Zentrum an und für sich zu stärken. Danach wurden Zielgruppen definiert:

- Familien
- Junge Erwachsene
- Ältere Menschen
- Arbeitgeber
- Tagesbesucher, Seminar-/Kongressbesucher

An 2.5 Tagen wurden danach Ideen entwickelt für diese Zielgruppen. Fünf Projekte wurden dabei ausgearbeitet:

- SpiezBar (im Bereich Bahnhof mit Spieziellen Produkten mit Aussicht auf die Bucht)
- Fotorahmen (Multimedia an verschiedenen Standorten in Spiez)
- Seematte-Areal (Region Seematte-Areal aufwerten und attraktive Flächen schaffen für Freizeit und Sport)
- Tourismusachse Seestrasse (Optimieren von Tourismusmassnahmen)
- Zentrumsgestaltung / Verkehrsentsflechtung (Begegnungszonen schaffen durch neue Verkehrsführung im Zentrum, diese Inputs fliessen nun bereits in die Testplanung ein)

Es handelt sich um Ideen. Der Gemeinderat hat diese zur Kenntnis genommen. Nun muss man schauen, was man umsetzen kann, in welchem Zeitrahmen und ob dies überhaupt möglich ist. Sie wird den GGR Schritt für Schritt auf dem Laufenden halten.

408 1.304 Einfache Anfragen Überwiesene Motion Seethermie / Einfache Anfrage R. Barben (FS/GLP)

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Zu dieser Einfachen Anfrage verweist er auf den umfassenden Bericht. Wie diesem Bericht entnommen werden kann, wurde im Auftrag der Gemeinde Spiez eine Studie zur Nutzung von Seewärme erstellt. Diese wurde innerhalb eines vorgegebenen Perimeters erstellt. Dabei wurde festgestellt, dass ein ansprechender Wärmeverbund hier nicht realisierbar ist. Dies heisst aber nicht, dass in einem anderen, eventuell kleineren Perimeter anderswo eine solche Anlage erstellt werden kann. Mittlerweile hat sich eine Gruppe von SpiezSolar der Thematik Seethermie angenommen. Diese wird sich demnächst anlässlich einer stattfindenden Informationsveranstaltung zur Thematik Seethermie äussern. Er hat gehört, dass bereits ein Projekt in der Pipeline ist. Die Veranstaltung findet am 16. Mai 2019 im Hotel Seeblick, Faulensee, statt. Es handelt sich sicher um eine interessante Veranstaltung (siehe [Link](#)).

René Barben zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden, stört sich aber, dass man als Motionär eine Einfache Anfrage starten muss, um an die gewünschten Informationen zu gelangen. Er hat nie etwas davon gehört, dass seit 2016 ein Bericht zu dieser Thematik vorgelegen ist. Hier ist bezüglich Kommunikation noch Potenzial vorhanden. Dies gilt auch für andere Motionen. Es wäre sinnvoll, wenn man von Zeit zu Zeit über den Stand orientieren könnte.

409 1.304 Einfache Anfragen

Geotop Faulenseemoos / Einfache Anfrage O. Diesbergen (EVP)

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Auch hier liegt ein umfassender Bericht vor. Der Gemeinderat ist sich der Brisanz dieses Themas bewusst und wird alles daran setzen, dass bald einmal etwas geht. Man ist daran und man versucht für die betroffenen Bewirtschafter und Landbesitzer Ersatz zu finden. Teilweise ist dies bereits gelungen, teilweise noch nicht. Es ist wohl nachvollziehbar, dass dies manchmal nicht ganz einfach ist. Momentan ist dies eine der wichtigsten Aufgaben des Gemeinderates. Sobald dies erfüllt ist, muss das ganze Drainagesystem überarbeitet werden. Erst dann kann wie gefordert, der Wasserstand erhöht werden. Oskar Diesbergen hat im Vorfeld erklärt, dass er mit der Antwort zufrieden ist und er sich freut, wenn weitere Schritte umgesetzt werden.

Oskar Diesbergen zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden und dankt für die ausführliche Antwort.

410 1.304 Einfache Anfragen

Familienergänzende Betreuungsangebote / Einfache Anfrage S. Maibach (FS/GLP)

Susanne Maibach: Schweizweit polarisiert das Thema familienergänzende Betreuungsangebote. Die Gemeinde hat im Rahmen der kantonalen Gesetzgebung einen grossen Gestaltungsraum in diesem Bereich. Aktuell steht mit der Überarbeitung der Verordnung über die Angebote der sozialen Integration (ASIV) eine Liberalisierung des Subventionierungssystems im Bereich Kindertagesstätten (Kita) und Tageseltern mittels Betreuungsgutscheinen an. Das neue System soll in den nächsten Monaten auf Gemeindeebene umgesetzt werden. In den letzten Jahren wurde in der Gemeinde Spiez im Bereich der Familienpolitik einiges erreicht. Das Angebot an Kita-Plätzen hat sich verdoppelt und die Schnittstellen zum Tageselternverein wurden geklärt. Zudem konnte ein Grundangebot im Tagesschulbereich geschaffen werden. Mit dem Ausschuss „Familienfreundliches Spiez“ wurde ein Gefäss geschaffen, um die verschiedenen Angebote in der familienergänzenden Betreuung untereinander zu koordinieren.

Dennoch scheint die Gemeinde Spiez aufgrund der langen Wartelisten im Bereich der familienergänzenden Betreuungsangebote im Vorschulalter (Kindertagesstätten und Tageseltern) stark unterversorgt zu sein. Zudem erscheint das Angebot der Kindertagesstätten und der Tagesschule bisher wenig aufeinander abgestimmt (z.B. Betriebsferien im Sommer, Angebotstage, Kita-Angebot in den Bäuerten usw.). Weil Familienpolitik ein Querschnittsthema ist, bedarf es der Koordination zwischen verschiedenen Ressorts und Verwaltungsabteilungen. Aus Sicht der Familien mit mehreren Kindern in unterschiedlichem Alter, welche auf ein familienexternes Betreuungsangebot angewiesen sind, wäre eine Gesamtstrategie für die Gemeinde Spiez wünschenswert.

Die Fraktion FS-GLP möchte wissen:

1. Wie geht der Gemeinderat mit der Unterversorgung an familienergänzenden Betreuungsangeboten im Vorschulalter um?
2. Wie wird sichergestellt, dass das Betreuungsangebot insbesondere im Vorschulalter in Zukunft auch innerhalb der Bäuerten gewährleistet ist?

3. Wie wird die optimale Koordination der Betreuungsangebote im Vorschulalter und im Schulalter sichergestellt? Welche Modelle wurden für die weitere Entwicklung des Angebots in der Gemeinde Spiez geprüft (z.B. integriertes Angebot Kita und Tagesschulen usw.)?
4. Mit welcher Strategie und den dazugehörenden Massnahmen will sich die Gemeinde Spiez erfolgreich zur familienfreundlichen Gemeinde entwickeln?
5. Wird die Thematik Familienpolitik innerhalb der Ressorts Bildung, Soziales, Finanzen und Bau koordiniert und wenn ja wie?

Antwort des Gemeinderates

Anna Fink: 1. Aktuell stehen der Tageselternvermittlung (TEV) 30'000 Betreuungsstunden zur Verfügung. Bisher konnten diese Stunden nicht voll genutzt werden, da es nicht genügend Tagesfamilien hatte. 2018 waren wir nahe an diesen 30'000 Stunden, erfreulicherweise zeichnet sich ab, dass neue Familien gefunden werden können.

Die KITA konnte 2015 ihr Angebot von 12 auf 24 Plätze erweitern, 18 subventionierte und 6 private Plätze. Mittlerweile ist die Warteliste bereits wieder lang. Zusätzlich zu diesen 24 Plätzen bietet das Chinderhus Hondrich 10 private Plätze an. Auch dort gibt es eine Warteliste.

Seit 2017 wissen wir, dass der Kanton die Betreuungsangebote liberalisieren will, seither beschäftigt sich die Abteilung Soziales intensiv mit diesem Systemwechsel mit dem Ziel, die Umsetzung so zu gestalten, dass ein bedarfsgerechtes Angebot sowohl in der KITA wie auch in der TEV aufgestellt werden kann. In der Juni Sitzung wird der GGR Gelegenheit haben, dazu Stellung zu nehmen.

2. Wir gehen davon aus, dass mit der angestrebten Umsetzung der Betreuungsgutscheine das Angebot in ganz Spiez mit Bäuerten verbessert werden kann. Der Pilot in Bern hat gezeigt, dass die Liberalisierung der Betreuungsangebote dazu führte, dass sich Kitas ansiedelten, wenn sich ein Bedarf zeigte, z.B. auch in neu entstandenen Wohnquartieren.

3. Im Auftrag des Gemeinderates befasste sich 2015-2016 eine Projektgruppe mit der Frage, wie die familienergänzenden Angebote effizient angeboten werden können und zu prüfen, ob es sinnvoll wäre, den ganzen Bereich unter einem Dach anzubieten. Man kam damals zum Schluss, die Angebote bei den bisherigen Trägerschaften bzw. Zuständigkeiten zu belassen.

2017 wurde der Ausschuss familienfreundliches Spiez installiert, diesem fällt in der Koordination der Betreuungsangebote eine wichtige Aufgabe zu. An seiner ersten Sitzung wurde das Zusammenfallen der KITA Ferien und der Ferienbetreuung thematisiert, 2020 werden diese Angebote koordiniert stattfinden.

Im Schulalter, d.h. inklusive zweijährigem Kindergarten, führt die Abteilung Bildung Bedarfsabklärungen für die Tagesschulangebote und die Ferienbetreuung in Zusammenarbeit mit allen Schulen und Kindergärten durch, aufgrund dieser Abklärungen werden die Module angeboten. Das Angebot wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Neu wird in den Frühlings- und Sommerferien eine Ferienbetreuung angeboten, dies, wenn mindestens 5 Anmeldungen eingehen, diesen Frühling war das nicht der Fall.

Die Situation im Bereich familienergänzender Betreuung hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt, Angebote wurden ausgebaut und mit den Betreuungsgutscheinen wird ein neues Modell eingeführt. Der Entscheid, wie wir das System umsetzen, wird ein wichtiges familienpolitisches Signal sein. Ebenso wichtig wird es sein, in der Umsetzung des Systems der optimalen Koordination aller familienergänzenden Angebote hohe Priorität zu geben.

4. In seiner strategischen Ausrichtung 2014-2020 hält der GR fest, dass zur Stärkung der Familien bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung stehen sollen. Weiter werden Strategien zur Früherkennung aufgeführt. Auf dieser Basis wurde 2017 der Ausschuss familienfreundliches Spiez aufgestellt. Das Strategiepapier des Ausschusses hält diverse familienpolitische Ziele fest und bringt die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aller Player und die Koordination der Angebote zum Ausdruck.

Im Bereich familienergänzender Betreuung ist das Einführen der Betreuungsgutscheine eine wichtige Massnahme, dabei streben wir eine Umsetzung an, die eine deutliche Verbesserung der aktuellen Situation zur Folge hat.

Familienergänzende Betreuung ist ein Aspekt einer familienfreundlichen Gemeinde, der aktuell eine hohe Dringlichkeit hat. Es ist mir aber wichtig, hier festzuhalten, dass zur Familienfreundlichkeit weitere Aspekte gehören. Wir wollen Familien stärken und für Familien attraktiv sein, unabhängig ihres Modells der Aufteilung von Familien- und Berufsarbeit. So sind weitere Strategien und Massnahmen für ein familienfreundliches Spiez:

- Durchführen eines „runden Tisches frühe Förderung“, wird in Spiez seit vielen Jahren gemacht.
- Zusammenarbeit mit der Spielgruppe, wurde in den letzten Jahren verstärkt.
- fördern von preisgünstigem Wohnungsbau.
- investieren in kinderfreundliche Spielplätze, Spielplatzführer etc.

5. Der Lead ist bei der Abteilung Soziales, zwischen den Abteilungen Bildung und Soziales besteht ein regelmässiger Austausch. Auch im Ausschuss familienfreundliches Spiez sind die beiden Abteilungen vertreten, zudem hat der Ausschuss die Möglichkeit, bei Bedarf weitere Verwaltungsbereiche (Bau, Finanzen etc.) beizuziehen.

Der GR hat 2019 die Familienpolitik als eines der Schwerpunktthemen gesetzt und wird sich dementsprechend auch abteilungsübergreifend damit befassen.

Wir sind mitten in einem Prozess. Der GGR wird mit seinem Beschluss zum Betreuungsgutschein-system die Möglichkeit haben, ein familienpolitisches Signal zu geben. Das ist ein wichtiger Meilenstein, in der Umsetzung dieses Beschlusses muss die optimale Koordination aller Angebote im familienergänzenden Bereich eine hohe Priorität haben.

Susanne Maibach zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

411 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen Frauenstreiktag / Einfache Anfrage A. Zeilstra (GS)

Anna Katharina Zeilstra: Der letzte nationale Frauen*streiktag fand am 14. Juni 1991 anlässlich 20 Jahre Frauenstimmrecht und 10 Jahre Gleichstellung in der Bundesverfassung statt. Seither hat sich die Situation der Frauen* leider nicht zufriedenstellend zum Besseren gewendet. Auch in der Schweiz dauern Sexismus, Ungleichheit und Gewalt gegenüber Frauen* an, obwohl die Gleichstellung in der Verfassung seit 1981 festgeschrieben ist. In vergangener Zeit, wurden verschiedene Debatten rund um Sexismus und Diskriminierung von Frauen, wieder öfters Thema der öffentlichen Diskussion. Dies führte unter anderem dazu, dass sich verschiedene Gruppierungen zusammengeschlossen und beschlossen haben, dieses Jahr am 14. Juni 2019 wieder einen nationalen Frauen*streik zu organisieren. In der Region Berner Oberland (Thun) und in Bern haben sich Frauen*streikgruppen gebildet.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Haltung nimmt der Gemeinderat grundsätzlich zur aktiven Beteiligung der Gemeindeangestellten am Frauen*streiktag ein?
2. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, seine Angestellten via den internen Kommunikationskanal über den Frauen*streiktag und den Möglichkeiten zur Beteiligung zu informieren?
3. Sieht der Gemeinderat organisatorische Möglichkeiten, um den interessierten Frauen* an diesem Tage einen freien Tag zu ermöglichen?

Antwort des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Da der Frauenstreiktag an der nächsten GGR-Sitzung bereits vorbei sein wird, kann sie heute nur partiell gewisse Fragen beantworten.

Frage 1

Es ist jeder Person freigestellt, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Dem Gemeinderat ist keine Rechenschaft geschuldet, was Angestellte in ihrer Freizeit machen. Dem Gemeinderat ist wichtig, dass im letzten Jahr die Charta für Lohngleichheit im öffentlichen Sektor unterschrieben wurde. Die Lohngleichheit ist dem Gemeinderat ein sehr grosses Anliegen. Das Lohnsystem berücksichtigt dies bereits. Man ist sich aber bewusst, dass die Lohngleichheit noch lange nicht erreicht ist. Deshalb kann der Gemeinderat voll hinter diesem Thema stehen.

Frage 2

Diese Frage muss noch im Gemeinderat diskutiert werden. Die Antwort erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Frage 3

Jede Abteilung ist unterschiedlich organisiert und hat unterschiedlich viele Frauen. In diesem Sinn, muss zuerst auf jeder Abteilung geklärt werden, ob dies möglich ist. Bis jetzt hat man immer Lösungen gefunden, wie man jemanden ersetzen kann, damit jemand an einem solchen Anlass teilnehmen kann.

Anna Katharina Zeilstra zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

412 1.304 Einfache Anfragen

Stellwände Liegenschaft Thunstrasse 8, Hirschihaus / Einfache Anfrage S. Frey (EVP)

Susanne Frey: Wunderschön bepflanzte Kreisel erfreuen uns bei der Einfahrt ins Dorfzentrum. Doch seit Jahren steht das ehemalige Warenhaus Hirschi an der Thunstrasse 8 leer und ist die Fensterfront mit schwarzen Abdeckungen versehen. Diese Abdeckungen sind mittlerweile zerrissen und geben kein schönes Bild ab. Auf Anfragen betreffend der Zukunft der Liegenschaft wurde mehrfach darauf verwiesen, dass Verhandlungen mit dem privaten Eigentümer laufen, dass der Gemeinde die Hände gebunden sind. Es stellt sich aber die Frage, ob diese schwarzen, zerrissenen Abdeckungen an dieser zentralen Lage toleriert werden müssen.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist es möglich, die Fensterfront attraktiver zu gestalten, z.B. mit einer schönen Spiezbänderole?
2. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen betreffend der Liegenschaft?

Besten Dank für die Klärung und Beantwortung der Fragen.

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

413 1.304 Einfache Anfragen**Anlieferung Migros Terminus über die Oberlandstrasse / Einfache Anfrage S. Rindlisbacher (SVP)**

Sven Rindlisbacher: Seit längerem gibt es immer wieder über die Mittagszeit schwierige Lastwagenmanöver bei der Anlieferung der Migros Spiez, welche den fahrenden Verkehr bis zu 10 Minuten komplett behindern. (Vorwiegend mit Anhängerzug, meistens sind es Migros externe Lastwagen).

Fragen:

Ist sich die Sicherheitsvorsteherin dieses Missstandes bewusst?

Welche Massnahmen werden seitens der Sicherheitsvorsteherin ergriffen?

Was wird unternommen, um das illegale Parkieren der Lastwagenanhänger auf dem Trottoir zu unterbinden?

Wie sieht der Zeithorizont betreffend Massnahmen aus?

Die Einfache Anfrage wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

414 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen**Regelung medialer Auftritt von Gemeinderatsmitgliedern / Interpellation A. Soprannetti (SP)****Ausführungen des Gemeinderates**

Heinz Egli: Der Gemeinderat hat zu dieser Interpellation entsprechend Stellung bezogen und die gestellten Fragen beantwortet. Er kann hier festhalten, dass der gesamte Gemeinderat immer über persönliche Stellungnahmen zu politischen Themen rechtzeitig informiert.

André Soprannetti zeigt sich mit der Antwort des Gemeinderates zufrieden.

Es wird kein Antrag auf weitere Diskussion gestellt.

415 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen**ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)**

Gestützt auf den Ordnungsantrag von Markus Wenger (EVP) erfolgt die Behandlung für folgende drei Geschäfte gemeinsam:

- ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger)
- Luftseilbahn Bahnhof-Bucht / Motion SVP-Fraktion (P. Gertsch)
- Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 / Überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)

Ausführungen des Gemeinderates

Jolanda Brunner: Die Mobilität ist ein grosses Thema. Die Verbindung zwischen Bucht – Bahnhof – Zentrum ist ein Thema, wie auch die Mobilität allgemein. Verschiedene Ortsteile sind mit dem öffentlichen Verkehr nicht überall gleich gut erschlossen. Der Gemeinderat hat an einer Gemeinde-

ratssitzung die verschiedenen Parlamentarischen Vorstösse behandelt. Dabei hat man festgestellt, dass man alle gemeinsam anschauen muss. Es braucht eine Gesamtschau, bevor Entscheide gefällt werden. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, alle drei Vorstösse zur Ablehnung zu empfehlen. Obwohl es sich nur um ein Postulat (EVP-Fraktion, M. Wenger) handelt, empfiehlt, der Gemeinderat dieses nicht zu überweisen. Es soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, welche alle Varianten prüft. Dies gilt ebenfalls für das Ortsbuskonzept, welches überdacht werden muss. Die überparteiliche Motion S. Schneeberger fordert, dass der Gemeinderat bis Dezember 2022 einen selbstfahrenden Bus zwischen Bahnhof-Zentrum-Bucht einsetzt. Mit der Postauto AG ist man im Gespräch. Diese will jedoch zuerst ihr Pilotprojekt in Sion abschliessen, bevor sie ein anderes Projekt starten. Selbstfahrende Busse fahren bisher immer noch mit Begleitpersonen. Man muss deshalb alles im gesamten betrachten. Genau das gleiche gilt für die Motion zur Seilbahn. Dies ist auch eine Möglichkeit, wie man die Bucht mit dem Bahnhof erschliessen kann. Deshalb erachtet der Gemeinderat eine Gesamtschau für alle Varianten als sinnvoll. Der Gemeinderat hat abgeklärt, dass Reto Canale, eine Machbarkeitsstudie für ein Seilbahnprojekt erarbeiten könnte. Er ist in Spiez aufgewachsen, ist 10 Jahre in der Seilbahnforschung und lange Jahre in der Seilbahnindustrie tätig. Er hat eine Machbarkeitsstudie offeriert. Diese kostet Fr. 22'000.00. Der Gemeinderat ist der Ansicht, die Mobilität als Gesamtes anzuschauen. Interessierte können sich gerne melden, um in einer noch zu bildenden Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Damit können die anstehenden Fragen gemeinsam diskutiert und nach einer sinnvollen Lösung gesucht werden.

Stellungnahme des Postulaten zum Postulat ÖV-Verbindung Bucht – Bahnhof

Markus Wenger: Die Spiezer Bucht ist eine Perle und es gibt Leute, die behaupten es sei die schönste Bucht Europas. Sicher ist, dass sie für Spaziergänger, Wanderer sehr gut erreichbar ist. Viele Gäste und Einheimische kommen mit dem Schiff über den See in die Bucht. Anschliessend wird es aber schwieriger. Der öV-Anschluss für eine Weiterreise ist gerade für beeinträchtigte und ältere Leute mühsam um zum Bahnhof zu gelangen. Eine andere Möglichkeit steht zurzeit nicht zur Verfügung. In der Vergangenheit war die Strecke Bahnhof – Bucht immer wieder ein Thema. Verschiedene Ideen sind aufgelegt und man hat sich Gedanken gemacht, wie man die Situation verbessern könnte. Diese sind jedoch relativ rasch an den Kosten gescheitert. Nachdem die SVP im Herbst einen Vorstoss mit einer traditionellen Lösung (Seilbahn) eingereicht hat, will die EVP etwas Innovatives, Zukunftsgerichtetes machen, wie zum Beispiel mit einem selbstfahrenden Shuttle. Es ist klar, dass durch die Steilheit des Geländes das Projekt nicht von heute auf morgen umgesetzt werden kann. Es braucht sicher bauliche Massnahmen. Die EVP ist froh, um die Antwort des Gemeinderates, eine Gesamtschau zu machen. Man hat aber kein Verständnis, dass alle drei Vorstösse vom Gemeinderat abgelehnt werden. Man sollte wenigstens die vorliegenden Themen in die Gesamtschau einbeziehen. Deshalb empfiehlt er als Postulant und als Sprecher der EVP-Fraktion alle drei Vorlagen als Postulat anzunehmen. Als Motion ist das Seilbahnprojekt nicht möglich. Es macht keinen Sinn, vor einer Stärken-/Schwächenanalyse Fr. 22'000.00 für eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Dem Gemeinderat kann auch nicht der Auftrag erteilt werden, dass ein selbstfahrender Shuttle bereits im Jahr 2022 fahren soll. Möglichkeiten sind da, welche zukunftsweisend sind. Die EVP-Fraktion empfiehlt deshalb alle drei Vorstösse als Postulat anzunehmen.

Stellungnahme des Motionärs zur Motion Luftseilbahn Bahnhof – Bucht

Peter Gertsch: Er teilt logischerweise die Meinung von Markus Wenger nicht, dass eine Luftseilbahn eine traditionelle und nicht innovative Lösung ist. Er dankt Jolanda Brunner für ihr Engagement. Das Ganze ist für ihn zu wenig verbindlich. Der Gemeinderat wird beauftragt, innerhalb der nächsten 2 Jahre, eine Machbarkeitsstudie für ein Projekt Luftseilbahn Bahnhof Spiez-Bucht zu erstellen. Die Bahn sollte gemäss Label Energiestadt Spiez, mit alternativen Energien betrieben werden können. Dies ist der Text seiner Motion. Die Ausgangslage präsentiert sich wie folgt:

- Verbindung zwischen Bahnhof und Bucht / Schiffplände ist unbefriedigend
- Allseitiges Interesse an einer attraktiven öV-Verbindung
- Touristische Bedeutung der Verbindung ist unbestritten

Es sollte in den nächsten 30 Jahren nicht das Ziel sein, dass man mit dem Auto in die Bucht fährt, keinen Parkplatz findet, in den Quartieren herumfährt und schliesslich beim Bahnhof landet und im Sommer mit dem Bus in die Bucht fährt. Es braucht andere Lösungen. Sein Ziel ist, dass man vom Bahnhof aus in die Bucht schweben kann, die Sehenswürdigkeiten in der Bucht bestaunen kann, etwas Essen etwas Trinken und am Abend mit der Seilbahn wieder zum Bahnhof gelangen kann. Man könnte auch zu Fuss der Seestrasse entlang in die Bucht gelangen und die dereinst attraktiven Geschäfte besuchen bevor man in die Bucht gelangt. Anschliessend könnte man vollbeladen mit Taschen und Speziell-Produkten wieder mit der Seilbahn zum Bahnhof gleiten. Ziel der Motion ist, dass eine Machbarkeitsstudie eine Entscheidungsgrundlage liefert, ob das Projekt einer Luftseilbahn weiterverfolgt werden soll. Die Machbarkeitsstudie soll als Grundlage für Variantenevaluation, z.B. in Arbeitsgruppe dienen. Eine Luftseilbahn hätte folgendes Potenzial:

- Optimale, ganzjährige öV-Verbindung zwischen Bahnhof und Bucht sowie Schiffplände für Einheimische und Gäste
- Tourismusförderung durch zusätzliche Gäste: „das muss man erlebt haben“, speziell wenn als einmalige Attraktion gebaut (Bsp.: Stanserhorn-Cabrio)
- Nachhaltig, sicher und ökologisch
- Rollstuhl- und kinderwagengerecht
- Keine Privatbahn, sondern für Öffentlichkeit und Tourismus
- Automatischer, kostengünstiger Betrieb
- Erstellung und Betrieb ohne Steuergelder finanzierbar
- Krisenresistent, da vorwiegend Schweizer Gäste

Ziel ist, dass die Machbarkeitsstudie diese Fragen klärt. Die offenen Fragen müssen beantwortet werden. Die Machbarkeitsstudie muss von einem ausgewiesenen Fachmann erstellt werden. Er bittet, mit der Überweisung der Motion, die Möglichkeit zu geben, diese Grundlagen zu erarbeiten. Er dankt für die Unterstützung. Wenn man etwas Innovatives machen will, dann gibt es diesen Weg.

Stellungnahme des Motionärs zur Motion Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0

Simon Schneeberger: Es ist unbestritten, dass die Spiezer Bucht und das Zentrum bis zum Bahnhof besser erschlossen werden muss. Er ist nicht erstaunt, dass der Gemeinderat dies auch so sieht. Er dankt auch, dass bereits gewisse Vorprüfungen in diesem Bereich vorgenommen wurden. Der Gemeinderat führt in seiner Antwort aus, dass er sich vorstellen kann eine Arbeitsgruppe zu bilden. Dies ist für ihn nicht sonderlich verbindlich. Die überparteiliche Motion ist konkreter formuliert. Sion, Bern, Zug und weitere Städte haben schon ähnliche Lösungen. Er stellt sich nicht gegen eine Arbeitsgruppe. Es stellt sich nur die Frage, welche Varianten geprüft werden sollen. Seit 1893 besteht in Spiez dieses Problem. Es gab Lösungen mit Pferdefuhrwerken, Verbindungsbahn und kürzlich wurde das Trasse für eine Standseilbahn/Schräglift beerdigt. Man hat schon viele Varianten geprüft und das Problem ist immer noch nicht gelöst. Es gibt noch das SpiezerZügli. Dieses ist attraktiv, löst aber das Alltagsproblem nicht. Welche Varianten haben wir noch nicht geprüft. Es sind diejenigen mit neuen Technologien, wie dem selbstfahrenden Bus. Diese Technologie steckt noch in den Kinderschuhen. In der Motion wird ja auch ein Pilotbetrieb erwähnt. Dies erlaubt das Träumen aber auch ein Scheitern. Es erlaubt aber auch eine Zusammenarbeit mit Partnern aus der Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft einzugehen und etwas auf die Beine zu stellen, das unser jahrhundertealtes Problem löst. Es erlaubt etwas Innovatives zu entwickeln. Etwas für Touristen zu machen und erlaubt endlich diese Verbindung herzustellen. Der Gemeinderat beantragt, alle drei Vorstösse zu diesem Thema abzulehnen. Wenn alle drei Vorstösse überwiesen werden, wird automatisch eine Variantendiskussion stattfinden. So ist sichergestellt, dass das Problem ernsthaft und innert nützlicher Frist angegangen wird. Die Zukunft ist da, wir haben ein Problem, und wir könnten die Generation sein, welche die Bucht mit dem Bahnhof und dem Zentrum verbindet. Er beantragt deshalb alle drei Vorstösse zu überweisen.

Jolanda Brunner: Es gibt noch mehr Varianten, welche geprüft werden sollen. Zum Beispiel mit einem Service mit Mobilität on Demand, wo Leute nach Bedürfnissen oder an einem Treffpunkt abgeholt werden. Man ist auch mit weiteren Firmen in Kontakt, welche solche Lösungen entwickeln. Gleichzeitig ist man daran, das Ortsbuskonzept zu überprüfen. Es ist deshalb viel im Wandel mit der Mobilität und es ist nicht einfach, alles unter einen Hut zu bringen. Die Motionen decken nur einen Teil ab. Die vorhin erwähnten Firmen würden auch mithelfen, in einer Arbeitsgruppe Lösungen zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe kann aber nur stattfinden, wenn die Leute mithelfen. Wenn niemand hier mithelfen will, gibt es nur eine interne Arbeitsgruppe. An und für sich ist der Gemeinderat gewillt, diese ins Leben zu rufen. Wenn alle Motionen und das Postulat überwiesen werden, sind diese relativ bindend, vor allem die Seilbahnmotion. Dann müsste der Gemeinderat die Fr. 22'000.00 für die Machbarkeitsstudie ausgeben.

Fraktionssprecher

Sven Rindlisbacher (SVP): Innerhalb der SVP-Fraktion wurden die Vorstösse eingehend diskutiert und man ist zum Schluss gekommen, dass alle drei überwiesen werden sollen. Alle drei Vorstösse haben ihre Berechtigung. Es ist nicht gesagt, dass die Luftseilbahn realisiert wird. Es handelt sich nur um eine Projektstudie. Man hat für andere Projekte mehrere tausend Franken für Studien ausgegeben. Die Fr. 22'000.00 sind sehr gut investiert. Es heisst aber noch lange nicht, dass diese Bahn gebaut wird. Bei der Motion von Simon Schneeberger stellt sich die Frage, ob dies funktioniert. Es geht aber darum zu prüfen ob dies funktioniert. Das Postulat von Markus Wenger beinhaltet noch weitere Fragen, welche in der Arbeitsgruppe weiterdiskutiert werden können. Die SVP-Fraktion stimmt den vorliegenden Vorstössen so zu.

Andres Meier (BDP): Das Bedürfnis der drei Vorstösse ist unbestritten. Insbesondere wenn es sich um finanziell tragbare Lösungen handelt. Auf diesem Weg wird Peter Gertsch gedankt, dass er das Thema wieder auf die politische Agenda gesetzt hat. Auch die Motion von Simon Schneeberger mit den selbstfahrenden Bussen weist eine interessante, visionäre zukunftsweisende Lösung auf. Aber für die BDP-Fraktion ist es der richtige Weg, wenn der Gemeinderat eine Auslegungsmacht und verschiedene Varianten prüft und den geeignetsten Lösungsvorschlag, welcher finanziell auch tragbar sein muss, dem GGR unterbreitet. Dies entspricht auch dem Wortlaut des Postulates von Markus Wenger. Deshalb wird die BDP-Fraktion diesem Postulat zustimmen. Gleichzeitig verzichtet man zum jetzigen Zeitpunkt, die Motionen zu überweisen. Es ist zu hoffen, dass dieses Geschäft eine gewisse Priorität genießt und nicht, dass wir uns und unsere Gäste erst in der nächsten Generation an einer Verbindung in die Bucht erfreuen können.

André Sopranetti (SP): Die SP-Fraktion ist ebenfalls der Ansicht, dass die Erschliessung der Bucht und die übrigen Erschliessungsfragen angegangen werden. Man dankt für die drei eingereichten Vorstösse. Es handelt sich um sehr interessante Varianten. Diese beziehen sich aber bereits auf einen fertigen Lösungsansatz und fordern bereits einen Testbetrieb oder eine kostenintensive Machbarkeitsstudie. Die Motionen sind für den Gemeinderat verbindlich. Das Postulat hingegen lässt das Spektrum für andere Lösungsansätze offen. Vielleicht gibt es sogar noch andere. Für die SP-Fraktion ist es wichtig, dass man bei der Evaluation von Lösungen den Fächer öffnet und alle Lösungsvorschläge seriös, systematisch und professionell prüft. Der selbstfahrende Bus und die Seilbahn sollen auch bei diesem Verfahren gleichberechtigt sein. Bei der Überweisung als Motion haben diese bereits einen Vorsprung gegenüber anderen Lösungsansätzen. In diesem Zusammenhang ist die SP-Fraktion mit der Antwort des Gemeinderates in Teilen einverstanden. Der Antrag des Gemeinderates, alle drei Vorstösse abzulehnen, wird die SP-Fraktion aber auch nicht folgen. Ein Zeichen aus dem Parlament zur Wichtigkeit dieses Themas ist sicher angebracht. Wenn der Gemeinderat in seiner Antwort schreibt, dass man sich vorstellen kann, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, ist keine verbindliches Bekenntnis zu einer zeitnahen umfassenden Aufarbeitung dieser Aufgabe. Im Vorfeld der heutigen GGR-Sitzung hat die SP-Fraktion die Motionäre und die betroffenen Fraktionschefs über die Bedenken orientiert und vorgeschlagen die Umwandlung der Motionen in Postulate zu prüfen. Die SP-Fraktion und die Grünen Spiez werden allen Postulaten zustimmen.

Daniel Brügger (Grüne Spiez): Er dankt dem Postulanten Markus Wenger und den Motionären Peter Gertsch und Simon Schneeberger für die Vorstösse. Dieses Problem beschäftigt auch die Grünen. Es ist schwierig, mit einem parlamentarischen Vorstoss die richtigen Handlungen auszulösen. Deshalb ist er froh, dass der Gemeinderat eine Auslegeordnung plant. Es ist nicht so relevant, ob die Vorstösse angenommen werden oder nicht. Da sich die Vorstösse eventuell konkurrieren, möchten die Grünen diese nur als Postulat als Rückenwind für den Gemeinderat überweisen. Auch er hat mit dem Gedanken gespielt, einen politischen Vorstoss zu diesem Thema einzureichen. Da aber der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einsetzen will, welche verschiedene Varianten prüft, kann er auf seinen Vorstoss verzichten. Er möchte aber gleichwohl, seine Bedürfnisse für eine spätere Arbeitsgruppe einbringen. Im Bereich Bahnhof oder besser noch in der ganzen Gemeinde sollte die Möglichkeit bestehen, Elektrofahrzeuge auszuleihen (Elektrotrottis, Elektrowelos bis Elektroautos). Es wäre schön, wenn ihm der Gemeinderat bestätigen könnte, dass in der Arbeitsgruppe auch dieses Thema diskutiert wird. Die Genossenschaft SpiezSolar hat zum Thema Elektromobilität eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Es würde ihn freuen, wenn der Gemeinderat einen Vertreter von SpiezSolar in die Arbeitsgruppe aufnehmen könnte.

Rolf Schmutz (FDP): Er schliesst sich den Vorrednern an. Auch für die FDP-Fraktion ist es unbestritten, dass zwischen Bucht und Bahnhof eine bessere Erschliessung gesucht werden muss. Man ist der Ansicht, dass man klare Fakten haben muss. Dazu benötigt man eine Machbarkeitsstudie. Danach sieht man, was man in welcher Zeit und mit welchen Kosten realisiert werden kann. Deshalb kann die FDP-Fraktion alle drei Vorstösse unterstützen.

Allgemeine Diskussion

Oskar Diesbergen (EVP): Er dankt dem Postulanten und den Motionären für ihre Vorstösse. Als Buchtanwohner ist dies immer wieder ein Thema und wird auch im Quartier diskutiert. Die Bucht hat in den letzten fünf Jahren einerseits an Attraktivität gewonnen (neue Minigolfanlage, Beachanlage, erneuertes Pura Vida, Riviera). Es hat mehr Touristen in der Bucht auch im Winter. Es gibt mehr und grössere Anlässe in der Bucht. Es läuft etwas in der Bucht. Dies führt zu grösseren Menschenmengen und mehr Verkehr, zum Teil auch zu chaotischem Verkehr. Die Abteilung Sicherheit musste schon Autos umparkieren, damit der öV überhaupt durchfahren konnte. Die Situation ist zurzeit nicht befriedigend. Der öV wurde in den letzten Jahren abgebaut, die Carparkplätze wurden aufgehoben. Die Bewertungen der Hotels wurden zum Teil schlechter, wegen der schlechteren Verbindung. Es muss unbedingt etwas gehen. Zu den Varianten Seilbahn oder selbstfahrender Bus kann ausgeführt werden, dass die Seilbahn eine Punkt zu Punkt Verbindung ist. Was macht der Rollstuhlfahrer, wenn er von der Talstation zu Schloss will. Er denkt ein Fahrzeug, welches die Strassenwege benützen kann, ist flexibler, kann ausgebaut oder verlängert oder doppelt geführt werden. Die Verbindung kann auch dem Angebot und Nachfrage angepasst werden. Er persönlich wird als Postulat allen Vorstössen zustimmen.

Benjamin Carisch (EDU): In der Motion des selbstfahrenden Busses steht, dass im Jahr 2022 ein Pilotbetrieb aufgenommen werden soll. Er findet diesen Zeitplan sehr sportlich in Bezug auf diese neue Technologie. Eine solch neue Technologie ist sehr prüfenswert. 2022 heisst aber, dass man ein Jahr Zeit für die Planung und ein Jahr für die Einsetzung dieses Pilotprojektes zur Verfügung hat. Dies ist nicht viel Zeit für ein solches Projekt, welches noch in den Kinderschuhen steckt. In dieser Geschwindigkeit macht es für ihn keinen Sinn. Gemäss Motion muss man diesen Pilotbetrieb umsetzen, auch wenn man zum Schluss kommt, dass dies gar keinen Sinn macht. Vielleicht ist bis dann eine neue Technologie im Einsatz, welche das Ganze über den Haufen werfen könnte. Es gab schon einige Vorschläge (Elektrotrottis etc.). Es wird weitere Möglichkeiten von selbstfahrenden Elektrofahrzeugen geben. Dies würde mit der Motion verhindert und im Keim ersticken. Gerade gestartet wurde der Test von selbstfliegenden Personendrohnen. Dies wäre auch noch eine Möglichkeit. Ein so wichtiges Projekt Bahnhof – Bucht in zwei so starke Korsetts mit den beiden Motionen zu einzubinden, schaut man eher als unprofessionell an. Als Postulat könnte er sich

die Vorstösse sehr gut vorstellen. Ohne dieses Korsetts könnte man sich sehr viel Geld und Zeit sparen.

Sitzungsunterbruch von 20.50 – 21.00 Uhr

Beschluss (einstimmig)

Das Postulat der EVP-Fraktion (M. Wenger) betreffend ÖV-Verbindung Bucht – Bahnhof wird überwiesen.

416 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Luftseilbahn Bahnhof-Bucht / Motion SVP-Fraktion (P. Gertsch)

Die Behandlung dieses Geschäftes erfolgte gemeinsam mit den Traktanden

- ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger) und
- Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 / Überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)

Die Diskussion ist im Traktandum ÖV-Verbindung Bucht – Bahnhof enthalten.

Beschluss (mit 18 : 16 Stimmen)

Die Motion der SVP-Fraktion (P. Gertsch) betreffend Luftseilbahn Bahnhof – Bucht wird nicht überwiesen.

417 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 / Überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP)

Die Behandlung dieses Geschäftes erfolgte gemeinsam mit den Traktanden

- ÖV-Verbindung Bucht - Bahnhof / Postulat EVP-Fraktion (M. Wenger) und
- Luftseilbahn Bahnhof-Bucht / Motion SVP-Fraktion (P. Gertsch)

Die Diskussion ist im Traktandum ÖV-Verbindung Bucht – Bahnhof enthalten.

Beschluss (mit 20 : 14 Stimmen)

Die überparteiliche Motion S. Schneeberger (FS/GLP) betreffend Verbindung Bahnhof-Zentrum-Bucht 2.0 wird nicht überwiesen.

418 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Fuss-und Veloweg Neumatte / Motion EVP-Fraktion (M. Wenger)

Ausführungen des Gemeinderates

Ruedi Thomann: Es ist Tatsache (persönliche Einschätzung), dass eine Velofahrerin oder ein Velofahrer (ohne Hilfsmotor) nicht gerne anhalten bzw. ihre Fahrt unterbrechen. Bei der heutigen Wegführung „sollte“ der Velofahrer anhalten und das Velo über den Fussgängerstreifen stossen und so die Simmentalstrasse queren. Das Wort „sollte“ erhält auf einmal eine grosse Bedeutung.

Wenn man das Geschehen vor Ort beobachtet, sieht dies meistens etwas anders aus. Es wird versucht, die Strasse ohne anzuhalten zu queren. Dies ist nicht immer ganz problemlos. Dies weiss er aus eigener Erfahrung. So gesehen macht die Motion von Markus Wenger Sinn. Schüler und andere Velofahrer könnten die Strasse durch die Benutzung der Unterführung traversieren. Die heutige Situation erlaubt dies allerdings nicht. Es benötigt einige Anpassungen, wie dies in der Antwort des Gemeinderates beschrieben ist. Die Abteilung Bau hat das Bundesamt für Verkehr (Astra) über die Motion orientiert. Dort hat man reagiert und die Überlegungen in die Planung mit einbezogen. Es besteht sogar die Möglichkeit, dass die alte Autobahneinfahrt geschlossen wird. Im Bereich des Parkplatzes Neumatte sind seitens Gemeinde bei der Parkplatzgestaltung noch Änderungen vorgesehen (neue Wertstoffsammelstelle). Bei der alten Autobahneinfahrt ist einiges vorgesehen. Es braucht allerdings noch diverser Abklärungen. Gestützt auf diese Überlegungen empfiehlt der Gemeinderat dem Motionär, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Stellungnahme des Motionärs

Markus Wenger: Er dankt dem Gemeinderat und der Abteilung Bau für die Vorarbeiten und die Prüfung seines Vorstosses. Er ist erfreut, dass das Astra bereits in einem Variantenstudium zwei Lösungsansätze vorschlägt. Grundsätzlich ist die Traversierung der Simmentalstrasse eine wichtige Querung für Fussgänger und Velofahrer. Als Velovision ist es vielleicht später möglich über den Faulenbachweg die nationale Radwanderoute durchzuführen. Damit könnten Radwanderer direkt über die Industriestrasse weiterfahren und könnten die Nadelöhre im Zentrum und am Lötschbergplatz entflechtet werden. Die Antwort des Gemeinderates und seinem Vorstoss sind nicht weit voneinander entfernt. Er hat aber den Eindruck, dass nicht mehr viel geprüft werden muss. Es ist wichtig und dies schreibt der Gemeinderat in seiner Antwort auch, dass man umgehend das Interesse beim Astra anmelden muss. Wir wollen in diese Richtung weiterdenken und der Gemeinderat wird gestärkt, wenn ihm dies als Auftrag mit der Überweisung der Motion mitgegeben wird. Im Vorstoss steht, dass man die Velopassage planen und sobald als möglich realisieren soll. Die Frage bleibt, ob dereinst das zuständige Organ den notwendigen Kredit sprechen wird. Er bleibt bei der Formulierung „sobald als möglich“, da der Taktgeber bei diesem Geschäft nicht die Gemeinde Spiez sondern das Astra ist. Es macht nicht Sinn, bei der Autobahn Massnahmen zu planen. Dies muss zusammen mit dem Bau bei der Autobahn mit allfälligen Lärmschutzmassnahmen realisiert werden. Deshalb gibt es keinen Nachteil, wenn dem Gemeinderat dieser Auftrag mittels Motion überwiesen wird. Deshalb ist der dankbar, wenn man der Motion so zustimmen kann.

Fraktionssprecher

Thomas Fischer (SVP): In Anbetracht des immer dichter werdenden Verkehrs ist es unbestritten, dass auf die Verkehrssicherheit, sichere Rad- und Fusswegverbindungen geschaut werden muss. Ob eine gemeinsame Fuss- und Radwegverbindung von der Unterführung Neumatte in die Industriestrasse tatsächlich ein Bedürfnis ist, entzieht sich seiner Kenntnis und kann nicht beurteilt werden. Die bestehende Fussgängerunterführung bei der Neumatte lässt eine sichere Doppelnutzung in der heutigen Form nicht zu. Dies könnte zu Konflikten führen. Das heisst, dass die Unterführung aus Sicherheitsgründen nicht nur beleuchtet sondern wahrscheinlich für viel Geld verbreitert und saniert werden muss. Im Weiteren sind im Bereich des Parkplatzes Neumatte diverse bauliche Massnahmen geplant. Dies könnte möglicherweise auch Einfluss auf die Sicherheit dieses Fuss- und Radweges haben. Es ist auch davon auszugehen, dass es durch die neue kommunale Wertstoffsammelstelle im Bereich der Parkplatzausfahrt zwangsläufig zu Konfliktmassnahmen kommen könnte. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass ein gefahrloses Einmünden mit Velos in die Industriestrasse nicht möglich sein wird. Bei der Schaffung einer neuen Verkehrsverbindung muss die Sicherheit oberste Priorität haben. Die SVP-Fraktion ist der Ansicht, dass der Gemeinderat die Möglichkeit haben muss, die Machbarkeit und die Finanzierbarkeit zu prüfen und dementsprechend dies auch minutiös abklären. Deshalb ist die SVP-Fraktion der Ansicht, dass man dem Gemeinderat Zeit geben muss und deshalb das Begehren in dieser Form nicht unterstützt werden kann.

Andrea Frost-Hirschi (FDP): Die FDP-Fraktion erachtet die Idee als sehr prüfenswert, sinnvoll und wichtig, dass die Sicherheit in diesem Bereich geprüft wird. Auf diesem Weg verkehren auch Schulkinder von der Schule in die Turnhalle des ABC-Zentrums. Deshalb muss dieses Anliegen sorgfältig geprüft werden. Aus Sicht der FDP-Fraktion sind jedoch noch einige Punkte nicht ganz klar. Ist das Kreuzen in der Unterführung überhaupt möglich? Ist die Querung der Werkseinfahrt in die Autobahn überhaupt möglich? Ist die Einmündung in die Industriestrasse so problemlos möglich und ist die Wegführung optimal? Fahren die Velofahrer dann tatsächlich auch dort durch. Die Idee wird an und für sich unterstützt, aber nur in Form eines Postulates. Die Motion würde von der FDP-Fraktion abgelehnt.

Anna Katharina Zeilstra (Grüne Spiez): Die Grünen Spiez finden die Idee sehr sinnvoll und wichtig, diesen Durchgang zu prüfen. Es sollte im Interesse der Gemeinde Spiez sein, diese Idee zu prüfen. Man wird die Motion unterstützen, um eine gangbare Lösung zu finden.

Matthias Maibach (FS/GLP): Auch die FS/GLP-Fraktion ist der Ansicht, dass man dieses Anliegen unbedingt prüfen muss und Handlungsbedarf besteht, um eine sichere Querung der Simmentalstrasse zu erreichen. Es gibt immer mehr Verkehr von den Kreisel in der Spiez in Richtung Zentrum von Spiez. Deshalb wird die FS/GLP-Fraktion diese Motion so unterstützen.

Allgemeine Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (mit 18 : 15 Stimmen, bei 1 Enthaltung)

Die Motion der EVP-Fraktion (M. Wenger) betreffend Fuss- und Veloweg Neumatte wird überwiesen.

419 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen

Anpassung Baureglement / Motion M. Wenger/J. Leuenberger/M. Hayoz

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Baureglement in folgenden Punkten anzupassen:

1. Die Ausnutzungsziffer ist ersatzlos zu streichen.
2. W2S Zonen sind zu überprüfen und wenn ein beachtlicher Anteil der bestehenden Bauten >15 m ist und keine wesentlichen Gründe für den Verbleib in einer W2S sprechen, ist eine Umzonung in eine W2 vorzunehmen.
3. Bei den verbleibenden W2S Zonen ist eine Korrektur der Gebäudelänge von 15 auf 20m zu prüfen.
4. In der Übergangszeit von der Überweisung der Motion bis zum rechtskräftigen Inkrafttreten, ist dem Anliegen mit Ausnahmen möglichst nach zu kommen.

Begründung:

Der sparsame Umgang mit Land ist ein wichtiges Anliegen der Raumplanung. Anstelle von Neuzonungen sollen die bebauten Grundstücke in Zukunft besser genutzt werden. Besonders bei den bestehenden Einfamilienhaus Quartieren soll die Nutzung massvoll gesteigert werden. Neben den raumplanerischen Interessen können auch soziale Anliegen erfüllt werden. Ein Umbau von einem Einfamilienhaus zu einem Generationenhaus ist aus verschiedenen Perspektiven ein gesellschaftliches Anliegen.

Senioren die in einem Quartier gut eingebunden sind aber alleine ein Einfamilienhaus bewohnen, können dank einer Erweiterung vom Haus am vertrauten Ort bleiben. Die Wechselwirkung von der Kinderbetreuung zu einer späteren Betagtenunterstützung sind sinnvolle Möglichkeiten. Auch finanziell kann ein Umbau die Fragen der Tragbarkeit im Alter entschärfen. In der Gemeinde Spiez hat der Anteil von älteren Menschen in den letzten Jahren zugenommen. Mit Ergänzungsbauten an bestehende Liegenschaften können junge Familien nach Spiez geholt werden.

Die heutige Definition der W2S erschwert eine solche Entwicklung vom Gebäudebestand und muss korrigiert werden. Auch die Ausnützungsziffer ist mit keinem öffentlichen Anliegen zu rechtfertigen. Im Muster Baureglement vom Kanton Bern ist diese Beschränkung nur noch als Option aufgeführt und widerspricht den wichtigen raumplanerischen Anliegen. In einzelnen Quartieren könnten andere bauliche Massnahmen für die Wahrung einer guten Siedlungsqualität sinnvoll sein. In der Raumplanung ist das Abwägen von verschiedenen Qualitätsmerkmalen allgegenwärtig. Eine intensivere Nutzung der bebauten Fläche ist unumgänglich.

Die Motionäre: M. Wenger, J. Leuenberger und M. Hayoz sowie zwei Mitunterzeichnende.

420 1.303 Motionen, Postulate, Interpellationen **Faulensee Autobahn Vollanschluss / Motion S. Rindlisbacher (SVP-/FDP-Fraktion)**

Der Gemeinderat wird beauftragt, im Zuge der Autobahnsanierung beim Astra vorstellig zu werden und sich mit all seinen zur Verfügung stehenden Mitteln für einen Autobahn Vollanschluss Faulensee einzusetzen.

Begründung:

In den letzten Jahren konnte in Faulensee eine rege Bautätigkeit festgestellt werden. Weitere 200-300 Wohneinheiten sind geplant. Um den daraus resultierenden Mehrverkehr zu bewältigen, braucht es eine Anpassung des bestehenden Autobahnnetzes. Will man heute von Bern auf der A8 nach Faulensee, ohne durch Spiez zu fahren, ist man gezwungen beim Restaurant Lido da Elio ein Wendemanöver durchzuführen. Diese Alternative ist äusserst bedenklich und nicht mehr zeitgemäss. Zusätzlich würde eine Ausfahrt in Faulensee, den teilweise bis zum Pannenstreifen reichenden Rückstau bei der Ausfahrt Spiez entlasten.

Durch den Zuständigkeitswechsel der Nationalstrassen vom Kanton hin zum Astra, werden in Zukunft andere Vorschriften gelten. Laut internen Abklärungen des Astra ist die aktuelle Situation Spiez – Interlaken (Mövenkurve) nicht mehr gesetzeskonform, was zu einer Sanierung der Autobahn führen wird. Die anstehende Sanierung kann daher von der Gemeinde Spiez als einmalige Chance genutzt werden, um eine adäquate Verkehrslösung in Form eines Autobahn Vollanschlusses zu realisieren (Synergieeffekte). Damit würde auch eine massive Reduktion des Durchgangsverkehrs Spiez erreicht werden (Rush-Hour). Im Hinblick auf die angedachten Entwicklungsschritte im Zentrum Spiez wäre ein Autobahn Vollanschluss Faulensee auch von Vorteil und bringt den Einwohnern von Spiez im Zentrum eine erhöhte Lebensqualität.

Der Motionär: S. Rindlisbacher und 12 Mitunterzeichnende.

Schluss der Sitzung: 21:30 Uhr

NAMENS DES GROSSEN GEMEINDERATES
Der Präsident **Der Protokollführer**

A. Grünig

A. Zürcher